DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Morgenstund hat Gold im Mund

Ich werde mich nie daran gewöhnen
aufstehen bevor es hell ist

von dem Wecker aus dem warmen Traumtauchbecken gerissen zu werden
ist ein Verbrechen wider die Natur

in den ersten Tagesstunden bin ich extrem verletzbar
meine Panzerung muss jeden Morgen neu aushärten
Menschen ertrage ich nur sehr dosiert
gute Laune nur stark verdünnt

und Badezimmer sind mir ein Graus
Küchen auch
aber Badezimmer ganz besonders
diese gekachelte Sauberkeit
diese Aufbruch mahnende Frische bringt mich um

ich weiß nicht was schlimmer ist
sich als Mann
jeden Morgen mit einer Rasierklinge die Gesichtshaut blutig zu schaben
oder als Frau
mit dem Lidschattenstift den Verlust des Augenlichts zu riskieren

Wasser im Gesicht
Rasierschaum im Ohr
und eine provozierend gähnende Katze vor den Füßen
die Stunden vor 10.00 Uhr kennen keine Gnade

und dann
der immer gleiche Weg in die Arbeit
vorbei an den Werbetafeln
mit den Models
wo ich mir immer überlege
ob die abfärben oder fuseln
wenn man sie in den Arm nimmt

die Autobahnbrücke ist noch immer nicht eingestürzt
der hässliche Baummarkt nicht abgerissen
und im Kentucky Fried Chicken sitzen freiwillig Leute

wenn ich in meinem Leben stolz auf etwas bin dann darauf
dass ich alles schon so lange aushalte
ohne gewalttätig zu werden

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de